

ANALYSE DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2022

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KMU
Vervierser Str. 4A – 4700 EUPEN



Zukunft.Chancen.Duale Ausbildung.

INHALT DER ANALYSE

1. Statistischer Vergleich zu den Vorjahren	S. 2
2. Detailanalyse der Vertragszahlen	S. 5
3. Hitliste der Ausbildungsberufe	S. 9
4. Geographische Verteilung der Lehrverträge	S. 10
5. Kursangebot und Schülerzahlen am ZAWM	S. 12
6. Ausbildungsfähigkeit und -absicht	S. 14
7. Ausbildungsbereitschaft der Betriebe	S. 17
8. Anzahl vergebener Diplome pro Schuljahr	S. 20
9. Erstes Fazit und Ausblick	S. 21

1. STATISTISCHER VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Code	Ernährung	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
A01	Metzger - Fleischer	3	2	4	1	3	+2
A06	Bäcker - Konditor	3	5	8	7	5	-2
A09	Restaurateur	13	5	6	11	9	-2
A20	Küchenfachkraft	0	0	7	3	1	-2
A73	Foodmaker	0	0	0	0	0	=
	Gesamt	19	12	25	22	18	-4
Code	Holz	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
C01	Bauschreiner	14	11	17	26	19	-7
C02	Möbelschreiner	7	5	5	7	6	-1
C03	Holzbauer	1	0	0	0	0	=
C09	Hersteller von Holzmöbeln	1	1	0	0	0	=
C11	Parkettverleger	1	0	0	3	0	-3
C17	Holzsäger	0	0	0	0	0	=
T02	Orgelbauer	0	1	0	1	1	=
	Gesamt	24	18	22	37	26	-11
Code	Metall	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
E02	Metallbauer	18	13	12	11	13	+2
E03	Kunstschmied	0	0	0	0	0	=
E05	Hufschmied	0	0	1	0	0	=
E08	Karosseriereparateur	4	8	4	8	3	-5
E34	Rohrklempner	0	0	0	0	0	=
F01	Goldschmied - Juwelier	0	0	0	0	0	=
G01	Maschinenschlosser	3	9	7	6	7	+1
	Gesamt	25	30	24	25	23	-2
Code	Mechanik	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
G02	Kfz-Mechatroniker	12	12	12	11	10	-1
G03-4-5	Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	2	1	2	2	2	=
G06	Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	5	2	3	5	1	-4
G16	Autozubehörhändler	0	3	1	0	2	+2
G17	Eisenwarenhändler	0	0	0	0	0	=
G20	Lkw-Mechaniker	2	2	2	1	1	=
G22	Automobil-Serviceberater	1	1	1	0	2	+2
U23	Reifenfachkraft	2	1	1	0	1	+1
	Gesamt	24	22	22	19	19	=

Code	Elektroberufe	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
H01	Elektroinstallateur	15	16	15	20	18	-2
H02	Elektrowickler	0	1	0	0	0	=
H03	Radio- und Fernsehtechniker	0	0	0	0	1	+1
H06	Kältetechniker	1	0	0	0	3	+3
H10	Leuchtreklamehersteller und -installateur	0	1	0	0	0	=
H23	Techniker in Bild und Ton	3	1	2	2	1	-1
H24	IT-Fachmann	1	1	3	8	3	-5
H29	Wartungstechniker f. Haushalts-u. Elektrogeräte	0	0	0	0	2	+2
	Gesamt	20	20	20	30	28	-2
Code	Baufach	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
E17	Bauklempner	0	0	0	0	0	=
E18	Installateur von sanitären Anlagen	4	4	3	1	2	+1
E20	Heizungsinstallateur	5	6	7	6	5	-1
K01	Maurer	11	16	7	15	8	-7
K02	Dachdecker	6	8	4	12	8	-4
K03	Verputzer	1	3	0	2	0	-2
K07	Straßenbauer	0	0	0	0	0	=
K08	Fliesenleger	0	3	3	1	4	+3
K10/K12	Steinmetz/Marmorbearbeiter	2	3	3	0	0	=
S09	Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	0	1	0	0	1	+1
	Gesamt	29	44	27	37	28	-9
Code	Anstrich / Raumausstattung	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
L01	Anstreicher - Tapezierer	6	7	8	6	13	+7
L03	Bodenbeleger	0	0	0	0	0	=
L12	Polsterer - Dekorateur	1	0	0	1	0	-1
	Gesamt	7	7	8	7	13	+6
Code	Chemie und Verfahrensmechanik	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
O02	Produktionsfachkraft Chemie	1	0	0	0	0	=
O03	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik	2	0	0	0	0	=
	Gesamt	3	0	0	0	0	=
Code	Medien	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
M02	Offset-Drucker	1	0	0	0	0	=
P01	Fotograf	1	0	0	0	0	=
P06	Mediengestalter	4	4	6	6	2	-4
	Gesamt	6	4	6	6	2	-4

Code	Körperpflege	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
D09	Orthopädieschuhmacher	0	0	0	0	0	=
Q50	Friseur	12	12	8	8	12	+4
Q03	Zahntechniker	0	0	0	0	0	=
Q04	Optiker	2	1	1	1	3	+2
Q07	Kosmetiker	1	0	0	0	1	+1
	Gesamt	15	13	9	9	16	+7
Code	Gartenbau	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
R01	Gemüsegärtner	0	0	1	0	0	=
R04	Gärtner	0	0	1	1	0	-1
R05	Florist	1	0	0	4	3	-1
R08	Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	11	18	16	10	15	+5
	Gesamt	12	18	18	15	18	-3
Code	Tiere & Natur	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
A30	Landwirt (NEU seit 2021)	0	0	0	1	1	=
V06	Reithallenbetreiber	0	0	0	0	3	+3
V08	Pferdezüchter	2	1	0	0	0	=
V04	Hundetrimmer	0	0	1	0	0	=
	Gesamt	2	1	1	1	4	+3
Code	Einzelhandel/ Dienstleistungen	2018	2019	2020	2021	2022	Differenz Vorjahr
U40/U41	Lagerfachkraft und Lagerlogistiker	8	2	6	5	5	=
W00	Einzelhändler	16	14	13	16	14	-2
W01	Automobilfachverkäufer	4	3	7	3	1	-2
W02	Verkäufer	4	5	6	5	5	=
W60	Webshopbetreiber	0	0	0	0	0	=
X01	Versicherungsmakler (Volontäre)	4	3	1	1	3	+2
X03	Public and Business Administration (Volontäre)	0	7	14	12	18	+6
X08	Buchhalter (Volontäre)	11	9	10	7	7	=
X10	Tourismuskaufmann	0	0	0	0	0	=
X11	Speditionskaufmann	9	7	3	6	7	+1
X83	Sport- und Fitnesskaufmann	0	0	0	0	0	=
Y02	Mechatronik – Bachelor of Engineering (Volontäre)	0	0	1	0	0	=
	Gesamt	56	50	61	55	60	+5
	Total	243	240	243	263	255	-8

2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLN¹

2.1. NEUEINSTEIGER UND WIEDEREINSTEIGER

Zum 1. November 2022 wurden die Zahlen aller neu abgeschlossenen Ausbildungs- und Volontariatsverträge² in der Deutschsprachigen Gemeinschaft statistisch erhoben. Die nachfolgende Analyse beschäftigt sich unter anderem mit der geografischen Verteilung der Ausbildungsverträge, der Altersstruktur der Auszubildenden, den im Vorfeld erworbenen schulischen Kenntnissen, der Motivation der Auszubildenden eine duale Ausbildung zu starten sowie der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe. Sie gibt zudem einen Einblick in zukünftige Projekte und neue Meilensteine der dualen Ausbildung.

Die Verträge der Anlehre sind ebenfalls Gegenstand der statistischen Analyse und zählen zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen.

Bei der statistischen Auswertung ist ebenfalls zu beachten, dass die erhobenen Zahlen während des laufenden Ausbildungsjahres infolge möglicher Lehrvertragsabbrüche oder Betriebs- oder Berufswechsel leicht abweichen können. Die Analogie der Daten liegt jedoch vor, da jährlich die Frist des Endes der Periode zum Abschluss von neuen Lehr- und Ausbildungsverträgen als Referenzdatum herangezogen wird.

Bis zum 1. November 2022 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 255 neue Lehr- (222), Volontariats- (28) und Anlehreverträge (5) unterzeichnet.
Im Vergleich zum Vorjahr, mit 263 neu abgeschlossen Verträgen, bedeutet dies einen leichten Rückgang von rund 3%.

Während der Lehrvertragsperiode 2022 wurden bereits in der Probezeit 12 Ausbildungs- oder Volontariatsverträge aufgelöst ohne Nachfolgeverträge. Diese Vertragsbrüche wurden ebenfalls mit erhoben, da es sich um abgeschlossene Ausbildungsverträge handelt.

2.3. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Im Jahr 2022 haben **185 männliche und 70 weibliche Kandidaten** einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Der Anteil männlicher Kandidaten liegt bei 72,55 % (Vorjahr 79,09%) und der Anteil weiblicher Kandidaten liegt bei 27,45% (Vorjahr 20,91%).

Erfreulich ist, dass 18,57% der Kandidatinnen eine duale Ausbildung in eher männertypischen Berufen gestartet haben: als Bäcker-Konditorinnen (2) Bau- und Möbelschreinerinnen (2), als

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind alle Geschlechter gemeint.

² Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text ausschließlich von Ausbildungsverträgen die Rede sein, wobei die Zahlen der Volontariats-, Anlehre- und Ausbildungsverträge dort inbegriffen sind.

Metallbauerin (1), als Automobil-Serviceberaterinnen (2), als Radio- und Fernsehtechnikerin (1), als Technikerin in Bild und Ton (1), als Anstreicherinnen (2), als Gärtnerin im Garten- und Landschaftsbau (1) und sogar als Orgelbauerin (1). Im Vorjahr waren es lediglich 16,36%. Der Trend scheint sich fortzusetzen und dies in den verschiedensten Berufen.

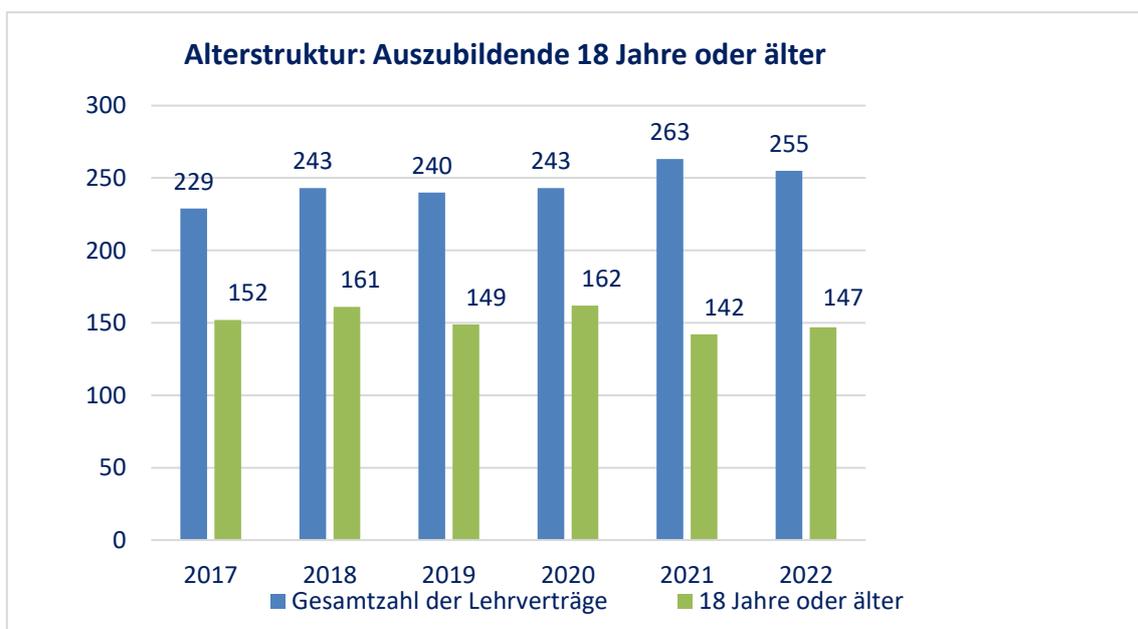
Jedoch bleibt das Thema der ungleichen Geschlechterverteilung im Handwerk weiterhin bestehen. Industrie und Handwerk können dieses vorhandene Potential nach wie vor nicht ausreichend ausschöpfen, da gewisse Branchen von weiblichen Bewerberinnen kaum als attraktive Karrieremöglichkeit in Betracht gezogen werden³.

2.3. ALTERSSTRUKTUR

2022 sind 57,65% (im Vorjahr 53,99%) der Auszubildenden bei Lehrvertragsstart achtzehn Jahre alt oder älter. Im Vorjahr lag der Altersdurchschnitt der Auszubildenden bei Beginn der Ausbildung noch bei 18,55 Jahren.

2022 liegt das Durchschnittsalter bei Beginn der Lehre bei **18,40 Jahren**.

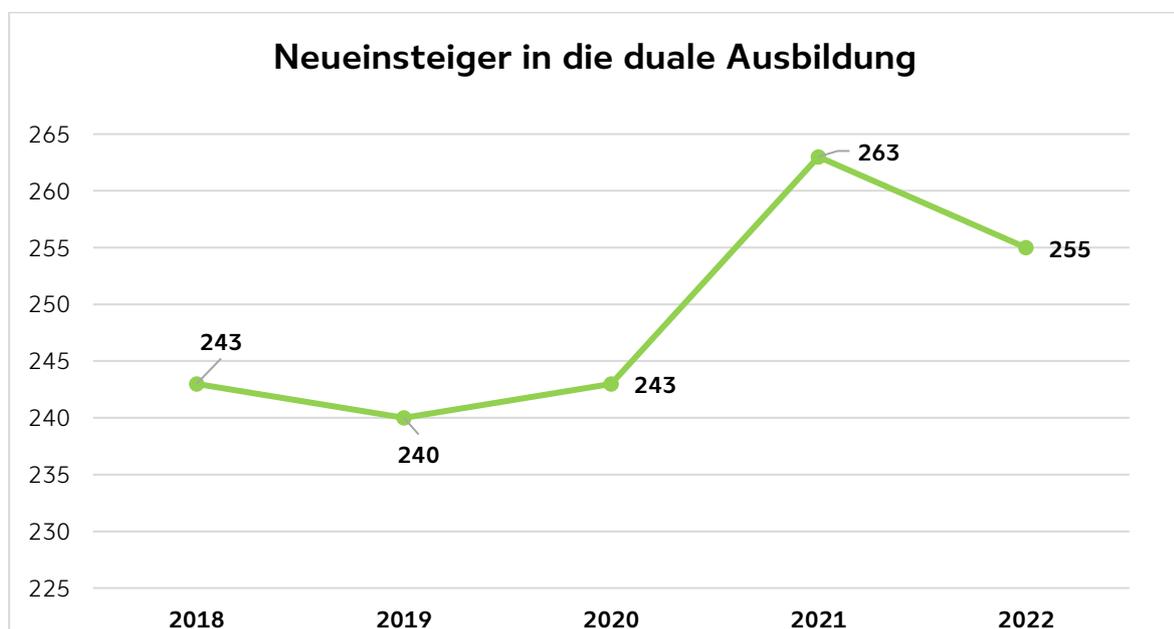
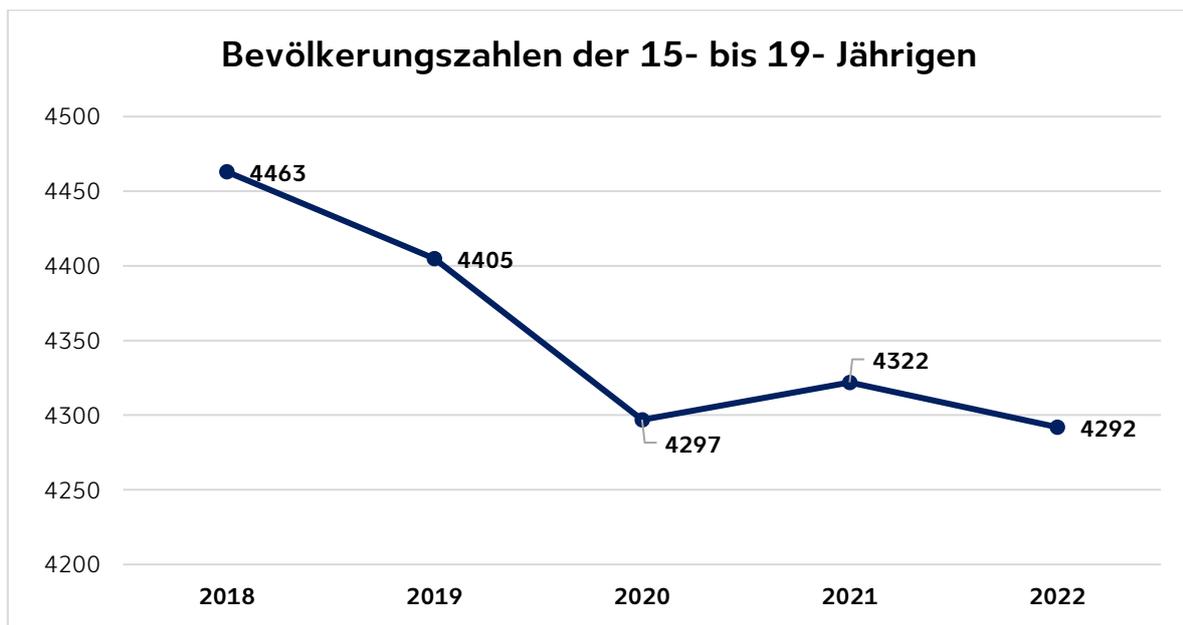
Die Altersstruktur bei den „Lehrneueinsteigern“ bleibt in den letzten Jahren fast unverändert. Knapp 58% aller Auszubildenden sind älter als 18 Jahre. Die mittelständische Ausbildung spielt für Abiturienten und Schüler der Oberstufe des Sekundarunterrichtes nach wie vor eine tragende Rolle in ihrem schulischen und beruflichen Werdegang. Durch zahlreiche neu angebotene Berufsfelder und Studienmöglichkeiten hat die duale Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gerade für diese Altersgruppe an Attraktivität gewonnen.



³ Weitere Einblicke zu diesem Thema liefert u.a. die Mc'Donalds Ausbildungsstudie, 2019: Dr. Hurrelmann, Klaus, S. 65.

1,57% (Vorjahr: 4,22%) der Lehreinsteiger, die älter als 18 Jahre waren, sind ebenfalls „Ü29“. Seit 2018 können auch über 29-Jährige eine duale Ausbildung starten, insofern sie ein per Erlass definiertes Ersatzeinkommen beziehen.

Zu beobachten ist, dass die Bevölkerungszahlen der Alterskohorte der 15- bis 19-Jährigen einen leichten Abwärtstrend von 0,69% aufweisen. Vergleicht man dies mit den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, scheint der leichte Rückgang von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen eine durchaus logische Konsequenz zu sein: Sinkt die Zahl dieser Alterskohorte, stehen dem Ausbildungsmarkt weniger Bewerber zur Verfügung.



2.4. DAUER DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Üblicherweise werden die Lehrverträge für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Jugendliche, die fachliche Vorkenntnisse im Beruf nachweisen können, erhalten jedoch einen Lehrvertrag mit verkürzter Ausbildungsdauer. Die Dauer der Anlehreverträge beträgt jedoch immer mindestens insgesamt 4 Jahre.

2022 lag die Dauer der Lehre im Schnitt bei **2,65 Jahren**. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Lehrvertragsdauer mit 2,89 Jahren minimal höher.

Insgesamt gingen 76,86% der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge über die klassische Dauer von drei Jahren (Vorjahr 84,79%).

Nachfolgend die statistische Erhebung zur Lehrvertragsdauer im Überblick:

DAUER DER LEHRVERTRÄGE	2018	2019	2020	2021	2022
3 JAHRE oder mehr	79,84%	84,20%	82,30%	84,79%	78,82%
2 JAHRE	9,47%	7,90%	10,29%	5,70%	12,55%
1 JAHR	10,70%	7,90%	7,41%	7,22%	8,63%

1,96 % (Vorjahr 2,28%) der Neuankömmlinge starteten eine Anlehre, die 4 Jahre dauert.

2.6. SCHULISCHE VORBILDUNG

Das schulische Niveau der Auszubildenden, die neu ins duale System einsteigen, wird in drei Kategorien unterschieden: ein niedriges, ein mittleres und ein höheres Schulniveau. 2022 verteilten sich die Neueinsteiger wie folgt auf die oben genannten Kategorien:

1,96% erfüllten nicht die Zugangsbedingungen (auch nicht durch die Aufnahmeprüfung – Anlehre-Kandidaten)

27,84% (Vorjahr 26,24%) haben ein niedriges Schulniveau (2A oder 3B bestanden, Aufnahmeprüfung)

34,12% (Vorjahr 37,64%) haben ein mittleres Schulniveau (3A/4B oder 4A/5B bestanden)

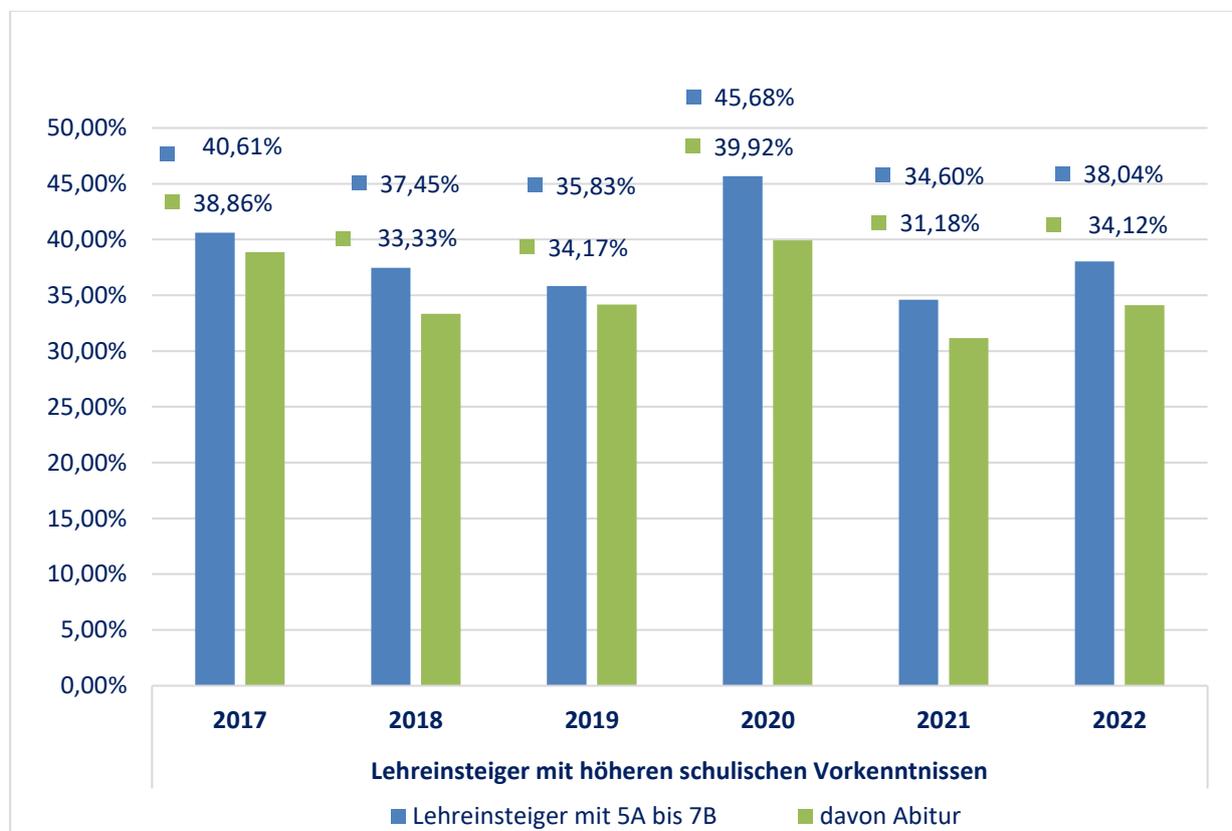
38,04% (Vorjahr 34,60%) haben ein höheres Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur)

Dieses Jahr sind die Schüler mit einem höherem Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur) die am stärksten vertretene Gruppe. Hier besteht ebenfalls ein Zusammenhang mit der oben erwähnten Altersstruktur. 2022 ist das Durchschnittsalter bei Eintritt in die duale Ausbildung leicht gesunken (-3,66%), jedoch sind 58% der Auszubildenden bei Ausbildungsstart 18 Jahre oder älter.

2022 nutzten 44 Jugendliche das Angebot der vom IAWM organisierten Aufnahmeprüfung. Insgesamt 30 Kandidaten konnten in Folge einer erfolgreich abgelegten Aufnahmeprüfung in die duale Ausbildung einsteigen. Auszubildende, die über die Aufnahmeprüfung ins System kommen,

zählen nach wie vor zu den Bewerbern mit den geringsten schulischen Vorkenntnissen, da sie die schulischen Anforderungen (2A oder 3B) zum Beginn einer Ausbildung nicht erfüllen.

34,12% (Vorjahr 31,17%) aller Neueinsteiger (insgesamt 87 Kandidaten) in die duale Ausbildung verfügen bereits über das **Abitur-Diplom bzw. das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichtes**.



3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Platz	Beruf		Norden		Süden		Total	
	Code		2021	2022	2021	2022	2021	2022
1	C01	Bauschreiner	12	9	17	10	29	19
2	H01	Elektroinstallateur	12	12	8	6	20	18
2	X03	PBA*	8	15	4	3	12	18
3	R08	Garten- u. Landschaftsbauer	7	7	3	8	10	15
4	W00	Einzelhändler	8	8	8	6	16	14
5	L01	Anstreicher	5	12	1	1	6	13
6	E02	Metallbauer	1	7	10	5	11	12
6	Q50	Frisör	6	7	2	5	8	12
7	G02	KFZ-Mechatroniker	4	7	7	3	11	10
8	A09	Restaurateur	2	4	9	5	11	9

*Public and Business Administration

2022 halten sich die „**Holz- und Elektroberufe**“ auf den oberen beiden Plätzen wie im Vorjahr. Diese Bereiche gehören seit mehreren Jahren zu den Spitzenreitern. Der beliebte duale Studiengang **Public and Business Administration X03** klettert auf Rang 3 (Vorjahr Rang 5).

Einen Aufschwung erlebten dieses Jahr die **Garten- und Landschaftsbauer (R08)** mit +5 Verträgen und die **Anstreicher (L01)** mit +7 Verträgen. Im Vorjahr gab es in diesen Bereichen einen leichten Rückgang, weil viele Ausbildungsplätze in diesen Bereichen bereits belegt waren.

Erfreulich ist ebenfalls, dass die **Frisöre (Q50)** nach den „Corona-Jahren“ wieder gut im Rennen sind und sich in diesem Jahr eines leichten Zuwachses erfreuen.

Bei den **Metallbauern (E02)** konnte trotz verstärkter Initiativen wie dem vom Studienkreis Schule & Wirtschaft organisierte Tag „Zukunft Metall“ und der vom IAWM organisierten Berufskampagne der Metallberufe im Rahmen der Schnupper- und Sommerschnupperwochen 2022 kein signifikanter Anstieg der Ausbildungszahlen verzeichnet werden, wie das sonst üblicherweise der Fall ist. In diesem Berufszweig (Metallbauer + Maschinenschlosser) blieben somit zahlreiche Stellen offen.

Die **Restaurateure (A09)** (+5) konnten nach der schwierigen Corona Zeit und der Flutkatastrophe, von der einige Ausbildungsbetriebe im Norden der DG betroffen waren, wieder zulegen und verbleiben somit in der Hitliste der beliebtesten Ausbildungsberufe.

Bedauerlicherweise sind die **Maurer (K01)** (Vorjahr +8) und **Dachdecker (K02)** (Vorjahr +8) in diesem Jahr nicht mehr in der Hitliste vertreten. Nach einem starken letzten Jahr, in dem die jährliche Berufskampagne den Bauberufen gewidmet war, macht sich in diesem Jahr ein deutlicher Rückgang bemerkbar.

4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER LEHRVERTRÄGE

4.1. LEHRLINGSSEKRETARIAT ST.VITH

Im Lehrlingssekretariat St.Vith wurden in der Lehrvertragsperiode 2022 insgesamt **114** (Vorjahr 121) neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies macht rund 44,71% (Vorjahr 46,01%) aller neu abgeschlossen Ausbildungsverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus.

In den Gemeinden St.Vith, Bütgenbach, Büllingen, Amel und Burg-Reuland ist die Zahl der neuen Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge im Vergleich zum Vorjahr um 5,79% gesunken.

Süden der DG

Neueinsteiger	94	82,46%	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
		(Vorjahr 87,60%)	
Total	114	100,00%	
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,77	(Vorjahr 2,70%)	Im Süden liegt die durchschnittliche Dauer der Lehre etwas höher als im statistischen Gesamtvergleich.
Jungen	87	76,32%	Der Anteil der Kandidatinnen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden liegt 2022 unter dem Durchschnitt von 27,45%.
Mädchen	27	23,68%	
Total	114	100,00%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre	17,76		Das Einstiegsalter bei Beginn der Erstausbildung im Süden der DG liegt unter dem Durchschnitt von 18,40 Jahren. (Vorjahr 17,07)

4.2. LEHRLINGSSEKRETARIAT EUPEN

Im Lehrlingssekretariat Eupen wurden in der Lehrvertragsperiode 2022 insges. **141** (Vorjahr 142) neue Ausbildungsverträge vermittelt. Dies sind 55,29% (Vorjahr 53,99%) aller neuen Lehrverträge in der DG.

In den nördlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden im Jahr 2022 ähnlich viele Ausbildungsverträge abgeschlossen wie im Vorjahr.

Norden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	114	80,85%	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
		(Vorjahr 5,21%)	
Total	141		
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,75		Die Vertragsdauer im Raum Eupen lag minimal über dem rechnerischen Durchschnitt von 2,72. (Vorjahr im Norden 2,74)
Jungen	98	69,50%	Der Anteil weiblicher Kandidatinnen in der Lehre im Norden ist deutlich gestiegen im Vergleich zum Vorjahr (+7,26%).
Mädchen	43	30,50%	
Total	142	100%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre:	18,9 2	(Vorjahr 19,80)	Das Einstiegsalter der Auszubildenden in den nördlichen Gemeinden liegt in diesem Jahr erneut über dem Durchschnitt von 18,40 Jahren.

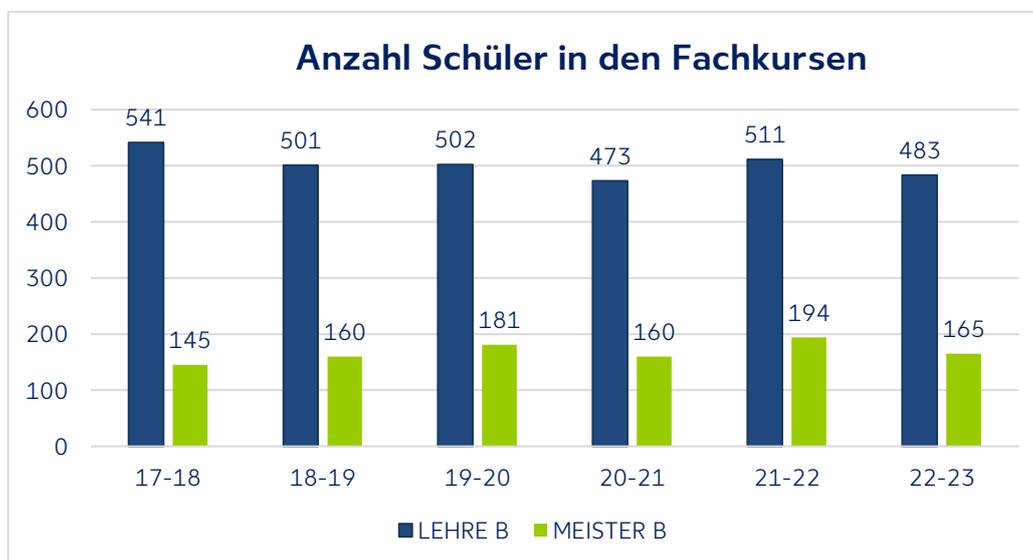
5. KURSANGEBOT UND SCHÜLERZAHLEN AM ZAWM

5.1. DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG

Blickt man 2022 auf die **Schüler- und Kursstundenzahlen** kann man im Allgemeinen sowohl für die Lehrlings- als auch für die Meisterausbildung von einem Rückgang sprechen.

2022 sinken in der **Lehrlingsausbildung die Gesamtschülerzahlen** an beiden Standorten um **5,62%** (2021: 872 – 2022: 823). Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus den Schülern der Allgemeinkunde und der Fachkunde zusammen. Hier muss beachtet werden, dass es aufgrund der Schüler, die sowohl die Allgemein- als auch die Fachkundekurse besuchen, zu Doppelzählungen kommt.

Aussagekräftig ist der Blick auf die Schülerzahlen in den **Fachkundekursen**. Auch hier ist ein Rückgang von 5,48% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (2021: 511 – 2022: 483 Schüler beider Standorte der Fachkunde der Lehrlingsausbildung). Beachtet werden muss, dass einige in der DG unter Ausbildungsvertrag stehende Kandidaten die Berufsschule - und damit die Fachkundekurse - in einem anderen Landesteil oder im Ausland besuchen. Andersherum beschult das ZAWM Kandidaten, die einen Ausbildungsvertrag in der FG haben oder als freie Schüler eingetragen sind. Diese Schüler werden mit in die Statistik aufgenommen.



5.2. FREIE SCHÜLER

Seit 2021 werden ebenfalls die sogenannten „Freien Schüler“ mit erhoben. Hierbei handelt es sich um Schüler, die entweder einen Ausbildungsvertrag im angrenzenden Ausland (z.B. Luxemburg) abgeschlossen haben und aufgrund der sprachlichen Situation oder Wohnortsnähe die Kurse am ZAWM besuchen oder um Schüler, die einen (mindestens halbezeitigen) Arbeitsvertrag nachweisen können und für die Kursbesuche von ihrem Arbeitgeber freigestellt werden.

2022 wurden insgesamt 12 Anträge als „Freier Schüler“ vom IAWM genehmigt.

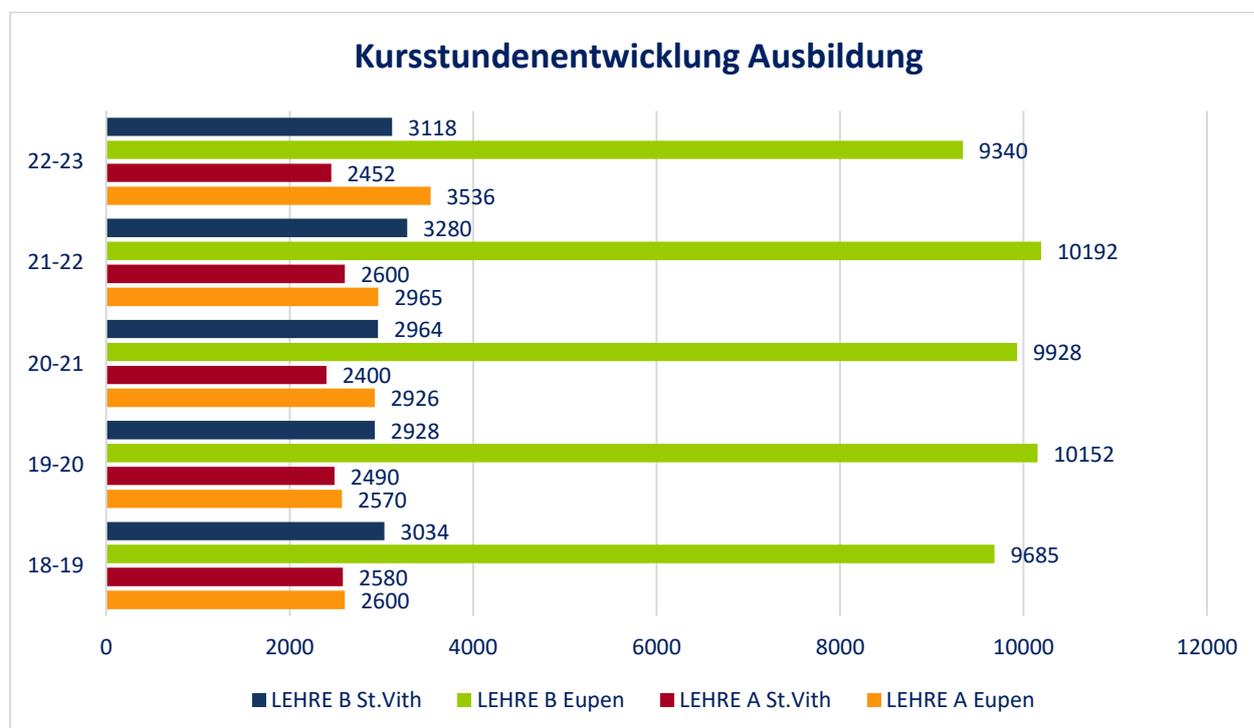
Diese Schüler nehmen als reguläre Schüler an den Kursen teil und werden für die Anerkennung der Kurse berücksichtigt, nicht aber für die Anzahl Lehrverträge.

5.3. SCHÜLERZAHLEN UND KURSSTUNDEN

In der **Fachkunde der Lehrlingsausbildung** verzeichnet der **Standort Eupen** 2022 einen Rückgang an **Kursstunden** von -8,36% im Vergleich zum Vorjahr (2021: 10192 Kursstunden – 2022: 9340 Kursstunden in der Fachkunde). Zudem ist bei der **Schülerzahl in den Fachkenntnissen** ein Rückgang von insgesamt -6,23% zu verzeichnen (2021: 385 Schüler – 2022: 361 Schüler).

Der **Standort St.Vith** muss dieses Jahr ebenfalls rückläufige Zahlen vermelden. Im Bereich der **Kursstunden in den Fachkenntnissen** der Lehrlingsausbildung verzeichnet der Standort St.Vith einen Rückgang von -4,94% (2021: 3280 Kursstunden – 2022: 3118 Kursstunden in der Fachkunde). Ebenfalls zeigt sich bei der Analyse der **Schülerzahlen im Bereich der Fachkenntnisse** ein leichter Rückgang von -3,17% (2021: 126 Schüler – 2022: 122 Schüler).

In Bezug auf die **Kursstunden im Bereich der Allgemeinkenntnisse** sind die Zahlen am **Standort St.Vith** im Vergleich zum Vorjahr mit -5,69% weiter rückläufig (2021: 2600 -2022: 2452). Der **Standort Eupen** verzeichnet 2022 hingegen **im Bereich der Allgemeinkenntnisse** einen deutlichen Zuwachs von +19,26 % der Kursstundenzahlen bedingt durch die Institutionalisierung des ehemaligen ESF-Projektes der „Anlehre“ (2021: 2965 – 2022: 3536). Insgesamt wurden so 576 zusätzliche Stunden für den Standort Eupen mit in die Anerkennung der Kursstunden aufgenommen, die den diesjährigen Zuwachs in diesem Bereich erklären.



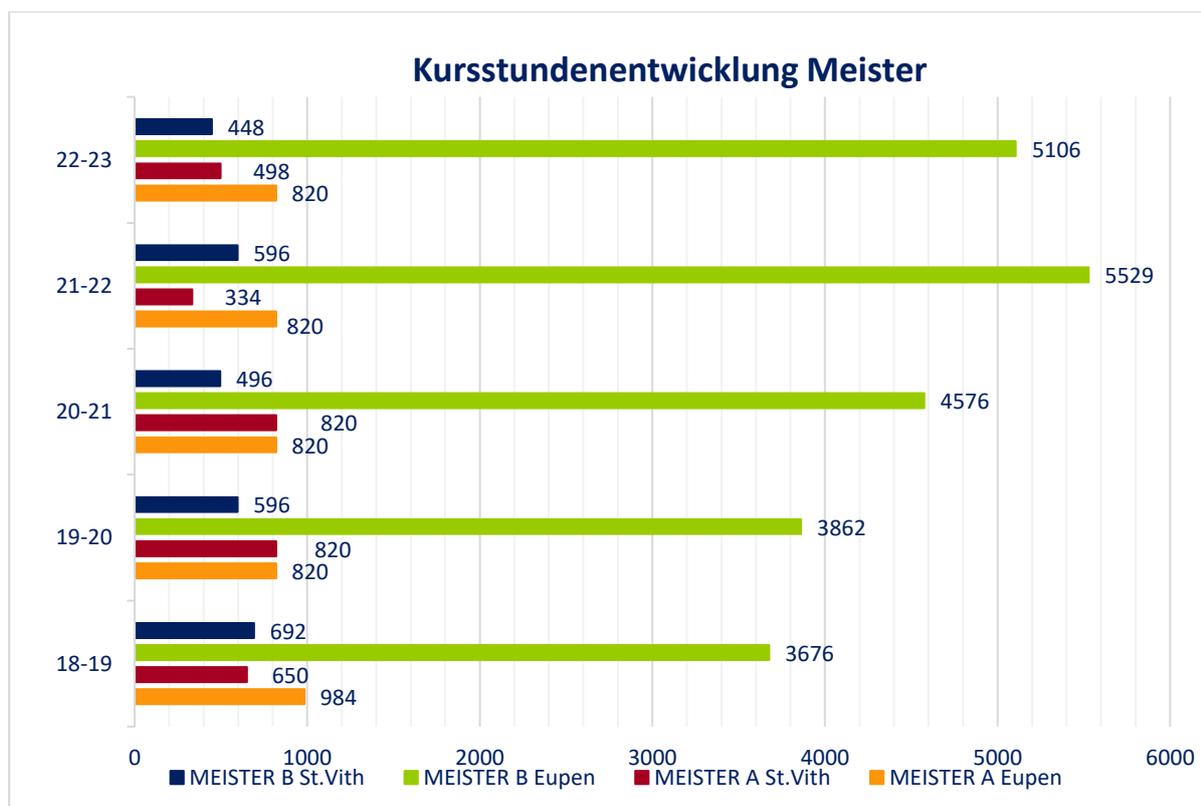
5.4 DIE MEISTERAUSBILDUNG

Auch in der Meisterausbildung sind die **Kursstundenzahlen** 2022 standortübergreifend mit -5,59% rückläufig (2021: 7279 – 2022: 6872).

So verzeichnet der **Standort St.Vith** 2022 in den **Kursstunden der Fachkenntnisse** einen Rückgang von insgesamt -24,83% (2021: 596 – 2022: 448). In den **Allgemeinkenntnissen** kann 2022 aufgrund

der Eröffnung einer zweiten Klasse in Betriebsführung hingegen ein Plus von satten 49,10% verzeichnet werden (2021 334 – 2022: 498 Kursstunden der Allgemeinkenntnisse).

Der **Standort Eupen** muss im Bereich der **Kursstunden der Fachkenntnisse (Handwerk)** ebenfalls einen Rückgang von -7,65% hinnehmen (2021: 5529 Kursstunden – 2022: 5106 Kursstunden). **Der Bereich Kursstunden der Fachkenntnisse (Dienstleistung)**, zu dem auch die Bachelorberufe zählen, ist mit -11,01% im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig (2021: 3743 Kursstunden – 2022: 3331 Kursstunden). Insgesamt verzeichnet der **Standort Eupen** im Bereich der Kursstunden der Fachkenntnisse (Handwerk und Dienstleistung zusammen) ein Defizit von -7,65% im Vergleich zum Vorjahr. Wie bereits im Vorjahr bleibt 2022 das Stundenkontingent in den **Allgemeinkenntnissen** mit 820 Stunden identisch.



Fazit: Für das Schuljahr 2022-2023 verzeichnet das ZAWM in den Bereichen Schüler- und Kursstundenzahlen Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr. So konnte im Bereich der **Kursstunden** insgesamt ein Minus von -3,79% ermittelt werden und im Bereich der **Schülerzahlen** ein Minus von -6,55%. Der Rückgang kann darauf zurückgeführt werden, dass Kurse aufgrund von Lehrermangel zusammengelegt wurden, einige Fachkurse aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen lehrjahrübergreifend unterrichtet werden und dass einige Fachkurse ausschließlich an einem Standort unterrichtet werden.

6. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT UND -ABSICHT

6.1. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT

In diesem Jahr legten insgesamt **44** Jugendliche und junge Erwachsene die **Aufnahmeprüfung** des IAWM ab. Dies waren insgesamt 5 Teilnehmer mehr als im Jahr 2021. Der Aufnahmeprüfung müssen

sich alle interessierten Lehrneueinsteiger stellen, die den schulischen Mindestanforderungen zum Beginn der dualen Ausbildung nicht entsprechen, d.h. diejenigen, die nicht mindestens das zweite allgemeinbildende Jahr des Sekundarschulunterrichts oder das dritte berufliche Sekundarschuljahr erfolgreich bestanden haben.

29 (21 im Vorjahr) der Teilnehmer **bestanden** diese Aufnahmeprüfung, die sich an den Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Rahmenpläne des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die 1. Stufe der Sekundarschule orientiert:

TEILNEHMER	44 (39)
erfolgreich	29 (21)
erfolgreich beim 1. Versuch	24 (12)
erfolgreich beim 2. Versuch	5 (9)
2. Sitzung nicht in Anspruch genommen	9 (9)

15 Teilnehmer konnten die Aufnahmeprüfung nicht auf Anhieb bestehen. Von diesen 15 Teilnehmern konnten 6 Teilnehmer auch die zweite Sitzung nicht bestehen und 9 Teilnehmer haben die Möglichkeit der zweiten Sitzung erst gar nicht in Anspruch genommen.

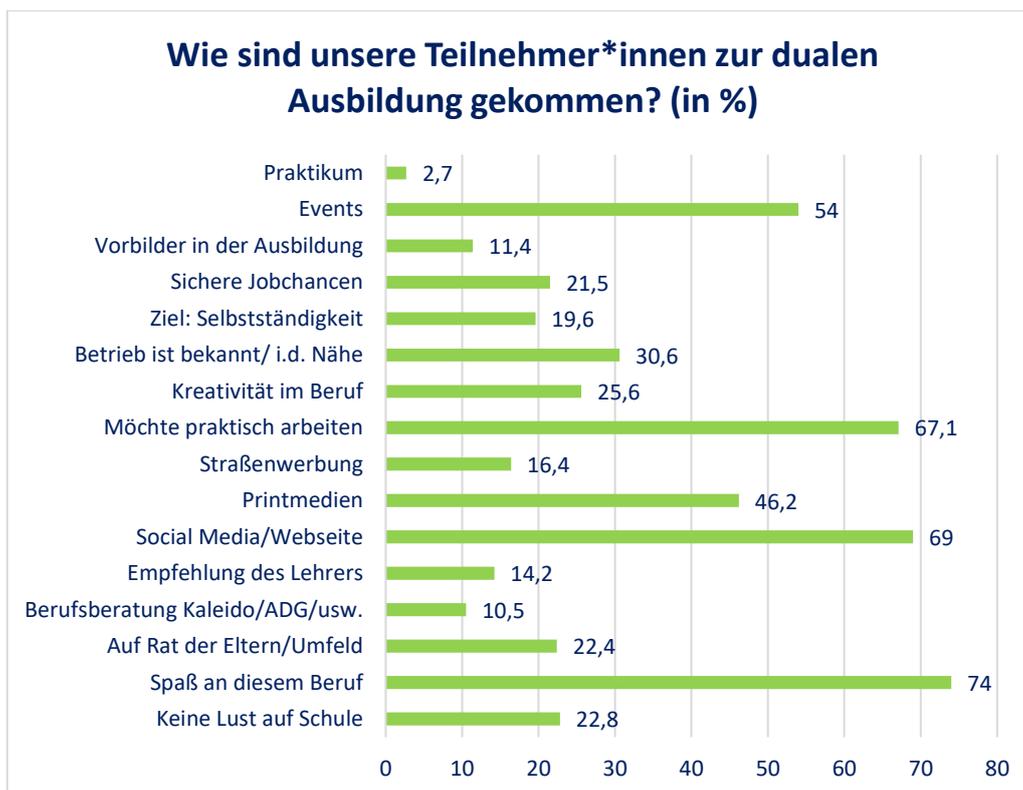
Die zahlenmäßig größte Gruppe der Teilnehmer an der Aufnahmeprüfung stammte aus dem Teilzeitunterricht, gefolgt von RSI und BS/TI (jeweils 5), und dem ZFP und MG (jeweils 4).

Die potenziellen Lehrneueinsteiger, die an der Aufnahmeprüfung teilgenommen haben, waren zwischen 15 und 22 Jahre alt.

18 der 29 Kandidaten, die 2022 die Aufnahmeprüfung **erfolgreich** absolviert haben, unterzeichneten im Anschluss einen Ausbildungsvertrag und sind somit direkt in die duale mittelständische Lehre eingestiegen. 12 Kandidaten legten die Aufnahmeprüfung zu einem früheren Zeitpunkt ab und starten erst 2022 eine duale Ausbildung. Ein Teilnehmer absolvierte die Prüfung gar bereits im Jahr 2012 und schloss erst in diesem Jahr einen Ausbildungsvertrag ab.

6.2. MOTIVE ZUM BEGINN EINER LEHRE

Auch in diesem Jahr befragten die Lehrlingssekretäre bei Abschluss des Ausbildungsvertrages jeden Auszubildenden zu seinen Motiven, eine mittelständische Ausbildung zu starten. Mehrfachnennungen sind möglich:



Insgesamt nahmen 219 der Neueinsteiger in der dualen Ausbildung an der Umfrage teil (160 Jungen und 59 Mädchen). Das echte **Interesse bzw. Freude an einem bestimmten Beruf** ist mit 74% weiterhin Hauptmotivation zum Start in die duale Ausbildung. 67,1% der Befragten bevorzugen eine praxisnahe **Arbeit**.

Im Bereich **Werbemaßnahmen** wurden **69%** der Ausbildungseinsteiger durch die „Social-Media-Kanäle“ des IAWM auf die duale Ausbildung in Ostbelgien aufmerksam. Mit 34,2% liegt Instagram bei den jungen Menschen an der Spitze, Tendenz steigend (Vorjahr: 32,43%), gefolgt von Facebook mit 28,3%.

In der Umfrage bestätigt sich weiterhin, dass die **Printmedien** mit **46,20%** zu einem wertvollen Werbemedium gehören, um die duale Ausbildung publik zu machen. **31,5%** der Jugendlichen geben an, in den hiesigen **Zeitungen** auf die geschaltete Werbung aufmerksam geworden zu sein.

16,4% der Ausbildungseinsteiger sahen unsere Werbung an der Straße wie **City-Lights und Planen**.

Auf **Rat der Eltern** sowie **durch den Familien- und Bekanntenkreis** kamen **22,4%** der Jugendlichen zur dualen Ausbildung (Vorjahr 22,5%). Dieses Ergebnis bestätigt unsere Intention, Eltern und Familie verstärkt als Zielgruppe in die Werbemaßnahmen einzubinden und konkret anzusprechen.

54% (Vorjahr 48,20%) der Jugendlichen gaben an, mit Hilfe der vom IAWM organisierten Events wie **Schnupperwochen** (33%), **Sommerschnupperwochen** (15,5%) und **Markt der Lehrberufe** (5,5%) in die duale Ausbildung gekommen zu sein. Einige Befragte haben an den Events in den Vorjahren teilgenommen, wie z.B. am Markt der Lehrberufe, der zuletzt 2018 und 2019 stattfand oder an den Schnupperwochen vor 4 Jahren, was für einen langzeitigeren Effekt der Events der dualen Ausbildung spricht. 2022 standen bei den Schnupper- und Sommerschnupperwochen die „**Metallberufe**“ im

Fokus. Trotzdem konnte kein signifikanter Anstieg in den Ausbildungszahlen festgestellt werden. In den Schnupperwochen wurde sogar ein Rückgang festgestellt im Vergleich zu den Vorjahren. Dies zeigt, dass in den kommenden Jahren noch mehr Handlungsbedarf aller relevanter Akteure (Unternehmen, Politik, IAWM/ZAWM, Primar- und Sekundarschulen) von Nöten sein wird, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Mit **30,6%** (Vorjahr 29,3%) ist die **Nähe des Ausbildungsortes** zum Wohnort weiterhin ein tragender Faktor bei der Entscheidung für die duale Ausbildung. Regionalität und Nähe zu Familie sowie die gewohnte Umgebung hat im familiären Ostbelgien einen hohen Stellenwert. Sichere Jobchancen mit 21,5% (Vorjahr: 20,3%) werden in Krisenzeiten zu einem immer entscheidenderen Kriterium bei der Berufswahl.

Die Aussicht auf eine Selbständigkeit reizt nur jeden fünften jungen Menschen. Vermutlich spielen die gerade sehr unsicheren Zeiten dabei auch mit. Für **19,6%** spielt eine **Selbstständigkeit** im Anschluss an die Ausbildung eine Rolle (Vorjahr: 24,77%, 2020: 18,93%).

Die koordinierte **Berufsberatung** der Jugendlichen auf DG-Ebene (Arbeitsamt, Kaleido, usw.) erlebt 2022 mit **10,5%** (Vorjahr: 6,3%) einen Aufschwung. Ebenfalls spielen 2022 die Schulen eine tragende Rolle bei der Berufswahlorientierung. **14,2%** der befragten Jugendlichen kamen auf **Rat der Schule** in die duale Ausbildung (Vorjahr: 10,4%). Die Initiativen unsere Partner gilt es weiterhin zu fördern und auszubauen. Zukünftig wird an einer engen Kooperation mit den Sekundarschulen und den Trägern der Berufswahlorientierung in Ostbelgien gearbeitet. Nur mit gebündelten Kräften auf unterschiedlichen Ebenen können Jugendlichen adäquat und ihrer Bedürfnisse entsprechend beraten und begleitet werden.

5,9% gaben an über schulische **Praktika** in die duale Ausbildung gekommen zu sein.

Auch im kommenden Jahr hat das IAWM Werbemaßnahmen geplant, um die duale Ausbildung in ihrer Vielfalt und mit ihre interessanten Perspektiven darzustellen. So arbeitet das IAWM derzeit an einem neuen Webauftritt und ein Magazin über die Facetten der dualen Ausbildung ist anlässlich der 30-jährigen Schnupperwochen 2023 geplant, sowie erneut ein Markt der Lehrberufe am 26. März 2023.

7. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT DER BETRIEBE

Betriebe, die einen Jugendlichen unter Vertrag nehmen möchten, unterziehen sich der Anerkennungsprozedur des IAWM, bei der alle gesetzlich vorgegebenen Bedingungen überprüft wurden. Gibt das IAWM anschließend „grünes Licht“, steht einem Ausbildungsvertragsabschluss zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem nichts mehr im Wege.

2022 konnte insgesamt **46-mal eine provisorische Betriebsanerkennung** (Vorjahr 56) in **23 verschiedenen Berufen** (Vorjahr 20) in den Ausbildungsbetrieben in Ostbelgien erteilt werden und eine Anerkennung musste abgelehnt werden, da der Ausbilder nicht den Voraussetzungen entsprach. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der provisorischen Betriebsanerkennungen somit um 17,86% deutlich gesunken. Die weltweit wirtschaftlich angespannte und unsichere Lage macht auch vor Ostbelgien nicht halt. Die Betriebe sind gezwungen, ihre Wirtschaftlichkeit noch genauer auf den Prüfstand zu stellen und wägen dabei genau ab, welche Kosten in den kommenden Jahren auf sie zukommen.

2022 konnten insgesamt **32 neue Ausbildungsbetriebe** erstmalig anerkannt werden (Vorjahr 28). Von diesen 30 Betrieben haben **24 einen Auszubildenden unter Vertrag** nehmen können. Wie in den vergangenen Jahren bereits deutlich wurde, kommt es oftmals zur Anerkennungsprozedur, wenn die Betriebe eine konkrete Ausbildungsanfrage erhalten haben.

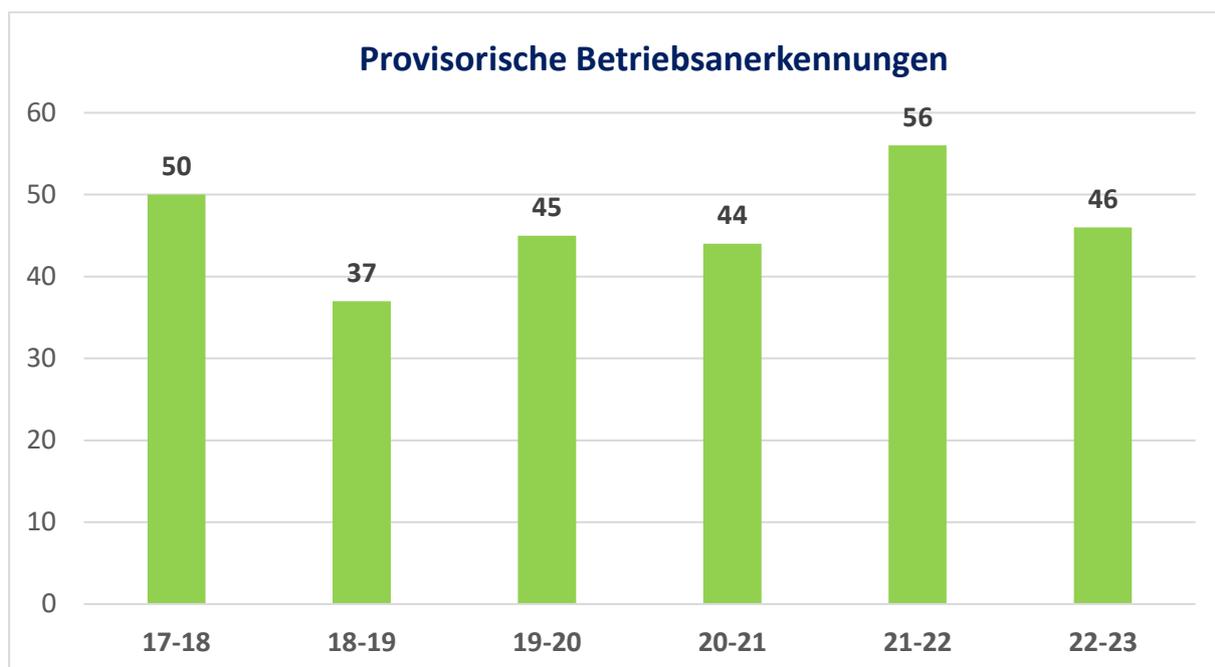
In diesem Jahr haben sich zudem **14 bereits anerkannte Ausbildungsbetriebe** (Vorjahr 28) für einen **weiteren Ausbildungsberuf** anerkennen lassen. Von diesen 14 Betrieben konnten **8 einen Vertrag** mit einem Jugendlichen abschließen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier einen deutlichen Rückgang von insgesamt 50% bei den Anerkennungen für einen neuen Ausbildungsberuf.

Für nachfolgende Berufe haben im Schuljahr 2022/2023 Betriebsanerkennungen stattgefunden:

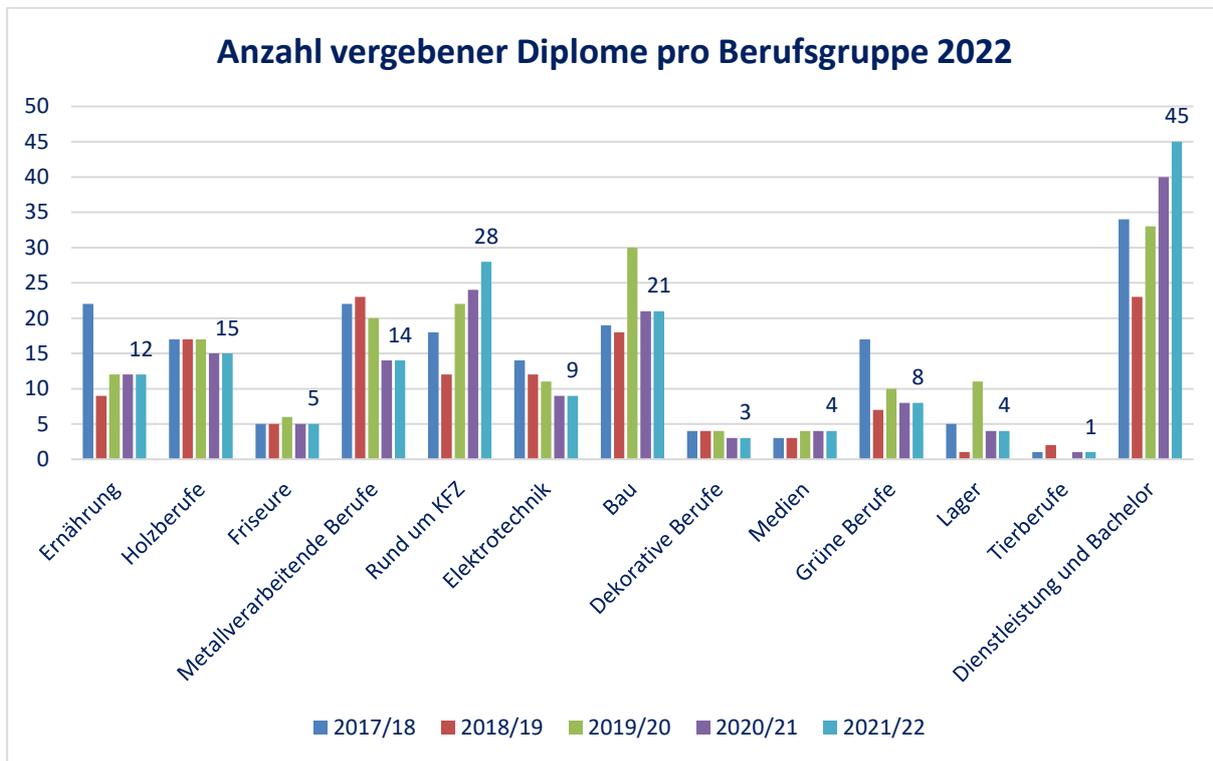
CODE	BERUF	ANFRAGEN	ABGELEHNT	ANGENOMMEN
A09	Restaurateur	2	0	2
A20	Küchenfachkraft	2	0	2
A30	Landwirt	1	0	1
C01	Bauschreiner	1	0	1
C02	Möbelschreiner	1	0	1
E02	Metallbauer	2	0	2
G01	Maschinenschlosser	1	0	1
G03	Motormechaniker	1	0	1
G04	Fahrradmechaniker	1	0	1
H01	Elektriker	4	0	4
K01	Maurer	1	0	1
K02	Dachdecker	3	0	3
K03	Verputzer	1	0	1
K08	Fliesenleger	2	0	2
L01	Anstreicher	1	0	1
Q50	Friseur	2	0	2
R05	Florist	2	0	2
R08	Gärtner in Garten und Landschaftsbau	1	0	1

W00	Einzelhändler	4	0	4
W02	Verkäufer	3	0	3
X03	Public and Business Administration	7	0	6
X08	Buchhalter	1	0	1
X11	Spedition	1	0	1
X83	Sport- und Fitnesskaufleute	1	1	0
Gesamt		47	1	46

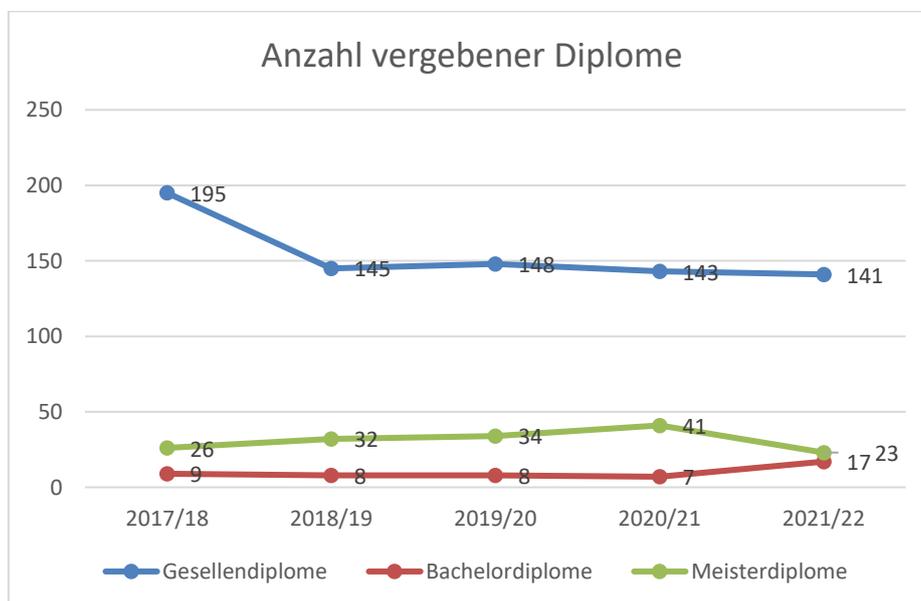
Vergleicht man die Anzahl der provisorischen Anerkennungen mit den Vorjahren, kann festgehalten werden, dass die Zahlen recht stabil bleiben. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist weiterhin auf einem hohen Niveau und in den nächsten Jahren wird dies für den Wirtschaftsstandort Ostbelgien eine immer wichtigere Investition in die Zukunft. Betriebe und jungen Menschen für ein Handwerk oder einen Dienstleistungsberuf zu begeistern, wird eine Kernaufgabe der ostbelgischen Politik.



8. ANZAHL VERGEBENER DIPLOME PRO SCHULJAHR



2022 wurden insgesamt **181 Diplome** vergeben - Gesellenzeugnisse (141), Bachelor- (17) und Meisterdiplome (23). Die Anzahl der vergebenen Diplome bleibt recht stabil im Vergleich zu den Vorjahren. Die Anzahl der vergebenen Diplome in den verschiedenen Berufen ist in erster Linie abhängig von der Anzahl der Kursteilnehmer. Auffallend ist lediglich ein leichter Zuwachs bei den Diplomen im Dienstleistungssektor und in den Bachelorberufen. Für die Bachelorberufe ist dies dadurch zu erklären, dass im Studiengang Public & Business Administration erstmalig erfolgreiche Absolventen diplomiert werden konnten.



9. ERSTES FAZIT UND AUSBLICK

Das Ausbildungsjahr 2022/2023 startet mit stabilen Zahlen. **255 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge** konnten - trotz unsicherer Zeiten - abgeschlossen werden. Diese Stabilität unterstreicht die lange Tradition von Handwerk und Dienstleistung in Ostbelgien und steht für viele Menschen noch immer für einen soliden Start in die Zukunft.

Die Statistik offenbart, dass das Interesse unserer Betriebe nicht abreißt in die Grundausbildung junger Menschen zu investieren. Die wirtschaftliche Lage prophezeit, dass diese Investition in den nächsten Jahren nötig sein wird.

Ein Blick auf die „**Top Ten**“ unserer Ausbildungsberufe zeigt, dass sich dort die „klassischen“ Handwerks- und Dienstleistungsberufe jährlich auf den oberen Plätzen halten. Ebenso erfreut sich das Bachelorstudium „Public and Business Administration“, in Kooperation mit der AHS, großer Beliebtheit. Fokus. Trotzdem konnte kein signifikanter Anstieg in den Ausbildungszahlen festgestellt werden.

Zukünftig wird es also darum gehen, das bestehende Angebot zu verbessern, traditionelle Berufsbilder zu modernisieren und zu schärfen, neue Angebote zielgruppenspezifischer zu entwickeln und dabei den Blick auf das Kerngeschäft „Handwerk“ nicht aus den Augen zu verlieren.

Interessant ist weiterhin die Entwicklung im Bereich der Altersstruktur der Auszubildenden. Knapp 58% aller Auszubildenden sind älter als 18 Jahre. Dieser Entwicklung wird Rechnung getragen, indem das IAWM seit einigen Jahren, in Kooperation mit der AHS, duale Studiengänge (weiter-) entwickelt.

Für Aufsehen sorgt die Anzahl offen gebliebener Ausbildungsplätze. Trotz recht stabiler Vertragszahlen bleiben 2022 zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt wurden **362 Lehrstellen in die Lehrstellenbörse des IAWM** eingetragen und angeboten.

2022 wurde die Plattform in den Werbemaßnahmen besonders in den Fokus gerückt. Viele Betriebe (+19,87%) nutzten die Gelegenheit sich dort kostenlos zu registrieren, ihren Betrieb und ihre Firmenphilosophie vorzustellen. Jedoch konnten **246 Lehrstellen nicht besetzt** werden (Vorjahr 172 offene Stellen von 302 angebotenen). 2022 kamen 116 (Vorjahr: 103) von 255 Lehrverträgen über Lehrstellenbörse zustande. **139 Ausbildungsverträge** wurden nicht über die Veröffentlichung in der Lehrstellenbörse abgeschlossen. Dies verdeutlicht, dass die „direkte“ Bewerbung (anrufen, direkt vorbeigehen, durch Bekannte usw.) immer noch einen erheblichen Einfluss auf die Vertragszahlen hat.

Blickt man 2022 auf die **Schüler- und Kursstundenzahlen** kann man für beide Standorte sowohl für die Lehrlings- als auch für die Meisterausbildung von einem Rückgang sprechen.

2023 feiert die „Institution“ **Schnupperwochen** ihr **30-jähriges Jubiläum**. Die Schnupperwochen sind seit 1993 der Erfolgsgarant in Sachen Berufswahlorientierung in der dualen Ausbildung. Bei den Schnupperwochen geht es um den ersten Eindruck, um den direkten Kontakt mit Handwerk und Dienstleistung - um den Moment also, in dem sich eventuell eine Erfolgsgeschichte der dualen Ausbildung anbahnt. Seit nunmehr 30 Jahren versuchen die Schnupperwochen jungen Menschen einen unverfälschten und realistischen Einblick in diverse Berufsfelder zu geben: Betriebsabläufe näherbringen, eine Idee vom Berufsbild erhalten, sich auf Neues einlassen und das Handwerk (hoffentlich) lieben lernen. Diesen Meilenstein feiert das IAWM 2023 mit unseren verschiedenen Events sowie unserer Jubiläumssprintausgabe IAWM 360°, in der die unterschiedlichsten Erfolgsgeschichten aus Handwerk und Dienstleistung in Ostbelgien einen Platz finden.

Der **Markt der Lehrberufe im ZAWM** (Standort Eupen) **und im Triangel in St.Vith** am **26.03.2023** ist der Startschuss in die Eventsaison. Gefolgt von den **Entdeckertagen** am 29.03.23, 01.04.23 und 05.04.23. In den Osterferien ist es dann so weit, unsere **Schnupperwochen** feiern ihr großes Jubiläum vom 03.04.23 bis zum 14.04.23. Im Anschluss daran finden wieder die **Sommerschnupperwochen** vom 26.06.23 bis zum 07.07.23 statt und die **Lehrstellenbörse** geht ab dem 01.07.2023, pünktlich zum Start in die neue Periode zum Abschluss von Ausbildungsverträgen online.

Vieles ist und bleibt also in Bewegung nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“, um Image und Qualität der dualen mittelständischen Ausbildung weiterhin hochzuhalten.

Dennoch dürfen auch Niedrigqualifizierungen nicht aus den Augen verloren werden und Projekte wie Teilzertifizierungen und die Anlehre+ müssen weiter mit Leben gefüllt werden, damit auch über diesen Weg dem Fachkräftemangel weiter entgegengewirkt werden kann.

Die **Anlehre+** richtet sich an Personen, die Interesse an einer dualen Ausbildung haben, jedoch die Zulassungsbedingungen für eine Lehre nicht erfüllen und auch den Schritt über die Anlehre in die klassische dreijährige Ausbildung nicht schaffen. Die betriebliche Ausbildung in enger Anlehnung an die Inhalte der jeweiligen Lehrprogramme im Rahmen von zwei Jahren steht im Mittelpunkt des Projektes. Begleitende, individuell abgestimmte Unterrichtseinheiten finden ergänzend statt, um eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt bestmöglich zu unterstützen. Absolventen erhalten eine Teilzertifizierung.